

Gesammelte Schriften

von

Hector Berlioz.

Autorisirte deutsche Ausgabe

von

Richard Pohl.

IV. Band:

Musikalische Grotesken.
Humoristische Feuilletons.

Leipzig,

Verlag von Gustav Heinze.

1864.



*Neu
Korrigiert*

Musikalische Grotesken.

Humoristische Feuilletons

von

Hector Berlioz.

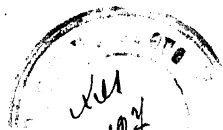
Autorisirte deutsche Ausgabe

von

Richard Pohl.



Leipzig,
Verlag von Gustav Heinze.
1864.



I n h a l t.

	Seite
Prolog. — Sendschreiben der Choristen von der großen Oper an den Herausgeber. — Antwort des Verfassers an die Choristen der großen Oper.	1
Musikalische Grotesken.	13
In einer Symphonie in D darf man in F spielen.	16
Ein gekrönter Virtuose.	17
Ein neues musikalisches Instrument.	18
Das Regiment aus Obersten.	19
Eine Cantate.	19
Ein Programm grotesker Musiſ.	21
Ist das Spott?	24
Der Evangelist der Trommeln.	26
Der Apostel des Flageolets.	28
Der Prophet der Posaune.	28
Orchesterdirigenten.	29
Die Kritiker Beethovens.	30
Die Version der Sontag.	31
Man kann in E dur nicht tanzen.	31
Ein Kuß Rossini's.	32
Ein Clarinett-Concert.	32
Die musikalischen Instrumente auf der allgemeinen Ausstellung. . . .	35
Ein Nebenbuhler Crard's.	46
Diplomatische Correspondenz. — Brief an Ihre Majestät Almata Pomare, Königin von Taiti.	47
Vorsicht und Scharfsinn eines Provinzialen. — Die Melodium-Orgel von Alexander.	50
Die Marine-Trompete. — Das Saxophon. — Die Gelehrten in der Instrumentation.	53
Jaguarita. — Die wilden Frauenzimmer.	54
Die Familie Astucio.	57
Die Conventenzheirathen.	60
Große Neuigkeit.	61
Andere Neuigkeit.	61
Gerstenzucker. — Ernste Musiſ.	62
Die Zettatura.	66
Die Dilettanten in der Blouse und die ernste Musiſ.	66

VI

	Seite
Klagen des Jeremiaß.	70
Ein Muster-Kritiker.	85
Der dramatische Accent.	86
Erfolg eines Miserere.	88
Die Saison.	89
Kleine Leiden der großen Concerte.	97
Wie man ein Concertbillet mit 20 Francs bekommt.	102
Krieg den Bees.	103
Reisen. — Wissenschaftliche Correspondenz. — Plombières und Baden- Baden, erster Brief. — Plombières und Baden-Baden, zweiter Brief.	104
Gehörtäuschungen.	132
Philosophische Correspondenz. — Brief an Herrn Ella.	135
Die Debütantin. — Despotismus des Directors der großen Oper.	139
Der Hahnengesang, die Hähne des Gesangs.	145
Die Sperlinge.	146
Die Musik zum Lachen.	148
Nationale Albernheiten. — Costigat ridendo mores.	150
Undankbarkeit ist geistige Selbstständigkeit.	152
Eitelkeit des Ruhms.	155
Madam Lebrun.	161
Die Zeit verschonet Nichts.	162
Stolzer Rhythmus.	164
Ein Wort Auber's.	165
Musik und Tanz.	166
Die poetischen Tänzer.	168
Noch ein Wort Auber's.	168
Concerte.	168
Nelson's Bravour.	171
Groteske Vorurtheile.	172
Die Atheisten des Ausdrucks.	181
Madam Stolz, Madam Sontag, die Millionaire.	187
Glück und Unglück.	194
Die Dilettanten der großen Welt.	196
Die Pomeranzenhaine, die Eichel und der Kürbiß.	198
Les Passades.	200
Empfindlichkeit und Kürze.	201
Reisen in Frankreich. Akademische Correspondenz.	203
Ende gut, Alles gut.}	241

Prolog.

Sendschreiben der Choristen von der großen Oper
an den Herausgeber.

Ihrer Meister!

Sie haben Ihren lieben Freunden, den Künstlern in der civilisirten Stadt X***, ein Buch (Orchester-Abende) gewidmet. Diese Stadt (sie liegt, wie uns bekannt, in Deutschland) ist wahrscheinlich nicht civilisirter als manche andere, trotz der böshaftern Absicht, welche Sie mit diesem Beinamen verbanden. Es ist sehr zu bezweifeln, daß diese Künstler denen in Paris überlegen seien, und was deren Zuneigung für Sie anbelangt, so kann sie gewiß weder so lebhaft noch so alt sein wie die unsrige. Die Pariser Choristen im allgemeinen und namentlich die der großen Oper im besondern, sind Ihnen mit Leib und Seele ergeben, und haben es Ihnen tausend Mal auf alle Art bewiesen, Haben sie etwa je über die lange Dauer der Proben, über die Strenge Ihrer musikalischen Anforderungen,